

Seminarunterlagen

Workshop:	„Kennenlernen des Anbaupotentials für neue, pilzwiderstandsfähige Rebsorten z.B. Regent, Solaris“
Termin:	28. Februar 2018
Veranstaltungsort:	Sächsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth

Diese Veranstaltung wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

SACHSEN



Schloss Wackerbarth
ERLESEN SÄCHSISCH

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.



2. Vorstellung und Diskussion möglicher Rebsorten (Phänologie, Reife, Weinstyle, Toleranzschwellen zu Oidium, Peronospora und Botrytis) und Verkostung von Referenzweinen



STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Johanniter

Kreuzungskombination: Riesling X (Seyve-Villard 12-481 X (Ruländer X Gutedel))

Zuchtstamnummer / Kreuzungsjahr: FR 177-68 / 1968

Austrieb: einige Tage vor Riesling

Blütezeitpkt.: mit Riesling

**Traubenentwkl./
Traubenschluss:** kurz vor Riesling

Weichwerden: eine Woche vor Riesling

Erntereife: zwischen Weißburgunder und Riesling

Pero.-Festigkeit: hoch

Oidium-Festigkeit: hoch

Verrieselung: sehr gering

Stiellähme: sehr gering

Traubengröße: mittel groß, kompakt,
länger als bei Riesling

Beerengröße/-dichte: mittel groß / relativ hoch

Ertragsniveau: 110 - 120 kg/a 85,1 °Oe 9,2 g/l Mostsäure

Riesling 120 kg/a 78,4 °Oe 11,5 g/l Mostsäure

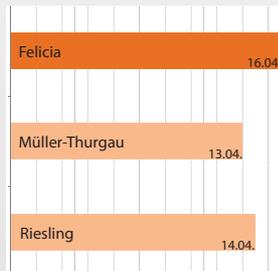
Weintyp: kräftig, fruchtig, neutral bis Riesling-ähnlich bukettiert, reife Säure

Staatliches Weinbauinstitut / Referat Resistenz- und Klonenzüchtung

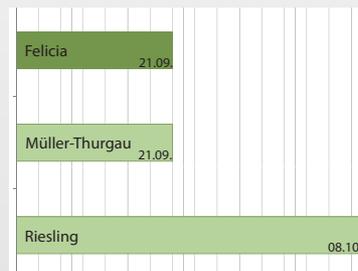
Telefon: +49 / 761 / 40165-60, -61, -62, -65 - Telefax +49 / 761 / 40165-64 - Email: Poststelle@wbi.bwl.de - Internet: www.wbi-freiburg.de

Weinbauliche Merkmale

Austrittszeitpunkt
(5-jähriger Mittelwert)



Lesezeitpunkt
(5-jähriger Mittelwert)



Wuchs: kräftig, mittlere Geiztrieb Bildung

Traube: vergleichbar Müller-Thurgau
Auch zur Nutzung als Hausrebe geeignet



Bukett geprägt von blumigen Aromen, die in manchen Jahren mit einem dezenten, angenehmen Muskatton kombiniert sind; Wein mit harmonischer Säure; reift oft zu Spät- und Auslesequalität.

Informationsblatt des JKI: Rebsorte 'Felicia'

Als Download finden Sie das Informationsblatt unter:
<http://www.jki.bund.de>

Herausgeber und Bezug:
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Rebenzüchtung, Geilweilerhof
76833 Siebeldingen, Tel.: 06345/41-0
zr@jki.bund.de

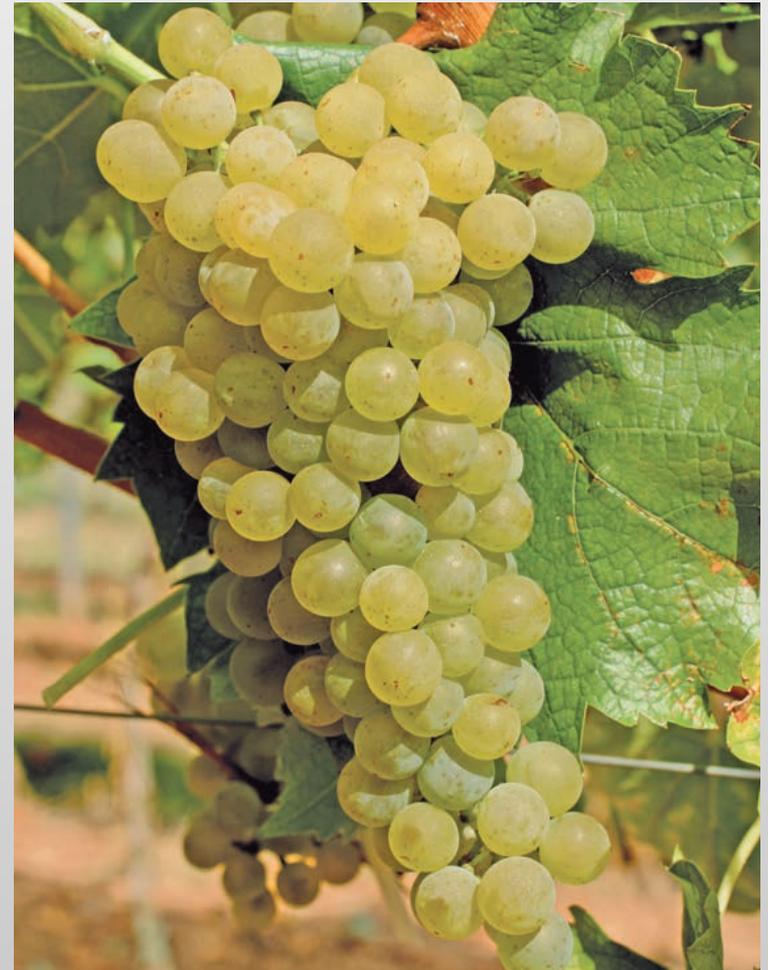
Text: Dipl. Ing. Silke Hüther, JKI

Redaktion und Layout:
Gerlinde Nachtigall, Anja Wolck, JKI

Abbildungen: JKI

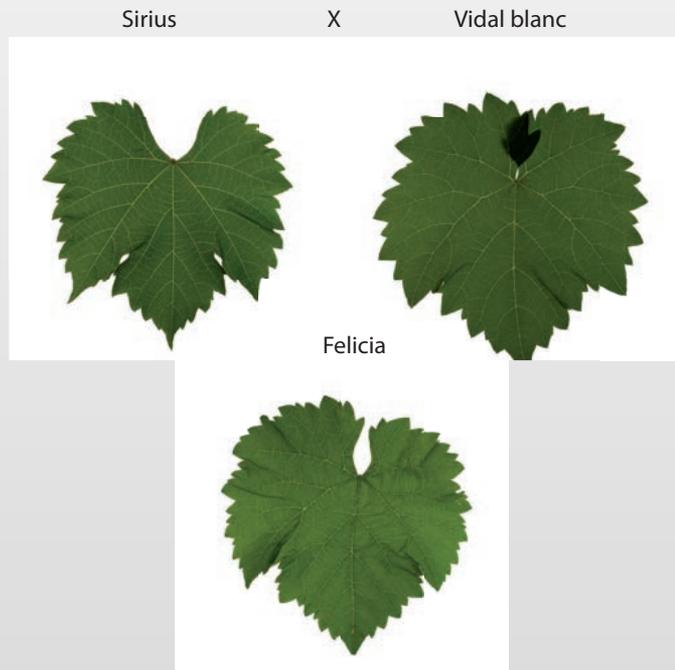


Rebsorte 'Felicia'



**Blumiger Weintyp
mit Aromanoten reifer Früchte**

Abstammung



Sortenentwicklung

- 1964:** Kreuzung
- 1988:** Selektion und Prüfung in anderen Zuchtstufen
- 2000:** Anmeldung zum Sortenschutz
- 2004:** Erteilung des Sortenschutzes
- 2015:** Anmeldung zur Sortenliste

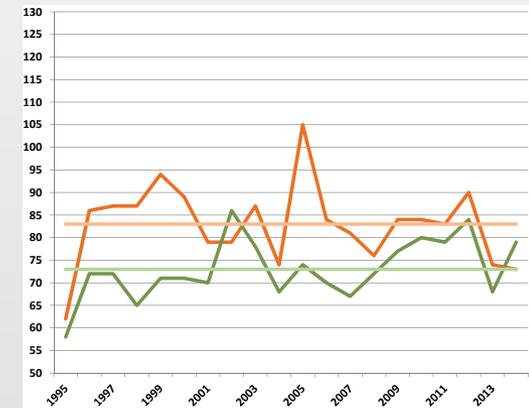
Die Eltern

Sirius: Pilzwiderstandsfähige Weißweinsorte aus der Kreuzung Bacchus x Villard blanc. Züchtung von Gerhardt Alleweldt am Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof im Jahre 1994.

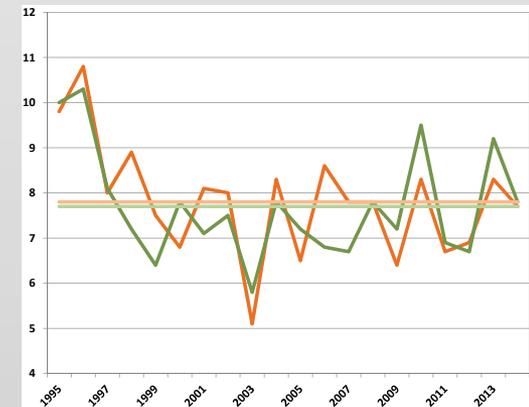
Vidal blanc: Auf den französischen Züchter Jean-Louis Vidal (1880-1976) zurückgehende Kreuzung zwischen St.Emilion x Rayon d'Or. Beide Eltern sind Träger und Vererber von Mehltresistenzgenen.

Leistungsdaten

Mostgewicht in Oechsle



Säure in g/l



■ Felicia ■ Mittelwert Felicia
■ Müller-Thurgau ■ Mittelwert Müller-Thurgau

Sortenbeschreibung

Widerstandsfähigkeit

- Echter Mehltau:** mittel-hoch
- Falscher Mehltau:** mittel
- Botrytis:** mittel
- Einsparungspotential Fungizide:** bis zu 70 %

Souvignier Gris

Kreuzungskombination: Cabernet Sauvignon × Bronner

Kreuzungsjahr: 1983



Austrieb: wie Burgundersorten

Peronospora-Festigkeit: sehr hoch

Blütezeitpunkt: etwas vor Grauburgunder

Oidium-Festigkeit: mittel bis hoch

Reife: wie Weißburgunder

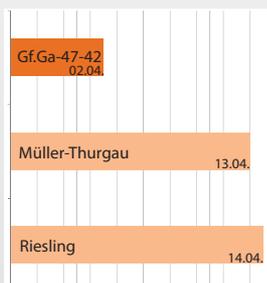
Botrytis-Risiko: gering

mittlere bis gute Wuchskraft, geringe Fruchtbarkeit der Basaläugen → Berücksichtigung beim Anschnitt, stabile Erträge und hohe Mostgewichte möglich

Weintyp: Still- und Schaumweine, eher neutraler Charakter, Burgundertyp, feinfruchtige Säure, dezente Gerbstoffstruktur

Weinbauliche Merkmale

Austriebszeitpunkt
(5-jähriger Mittelwert)



Lesezeitpunkt
(5-jähriger Mittelwert)



Wuchs: mittel, aufrecht, geringe bis mittlere Geiztrieb Bildung

Traube: vergleichbar Riesling, kleine Beeren zu beachten:
Verrieselungsneigung, Geiztraubenbildung



Der Wein ist vollmundig mit lebendiger, reifer Säure und einem markanten, zuweilen an Traminer erinnernden Muskatton. Hervorzuheben ist die hohe Qualitätskonstanz der Weine dieses Zuchtstammes über die Jahre.

Informationsblatt des JKI: Rebsorte Gf.Ga-47-42

Als Download finden Sie das Informationsblatt unter:
<http://www.jki.bund.de>

Herausgeber und Bezug:

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Rebenzüchtung, Geilweilerhof
76833 Siebeldingen, Tel.: 06345/41-0
zr@jki.bund.de

Text: Dipl. Ing. Silke Hüther, JKI

Redaktion und Layout:

Cedine Neukirch, Anja Melchior, JKI

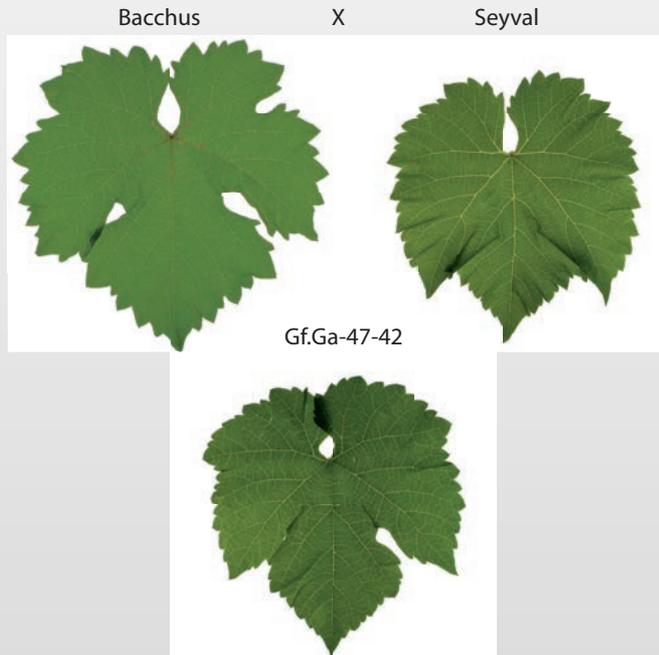


Rebsorte Gf.Ga-47-42



**Vollmundiger Weißwein
mit würzigem Muskatton und
komplexen Fruchtaromen**

Abstammung



Sortenentwicklung

1964: Kreuzung

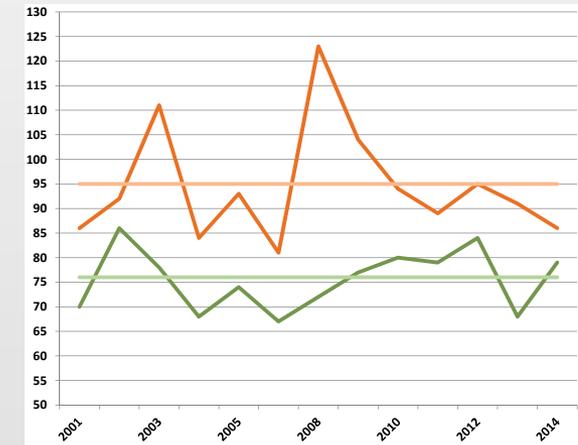
Die Eltern

Bacchus: Züchtung von Peter Morio und Bernhard Husfeld, Geilweilerhof. Kreuzung (Silvaner x Riesling)x Müller Thurgau (1933).

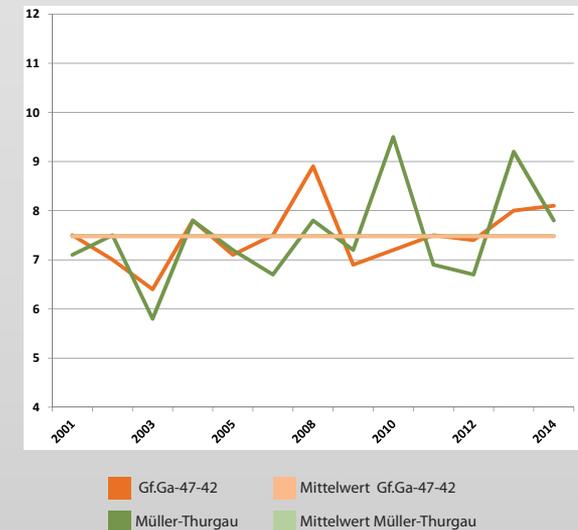
Seyval: Weiße Rebsorte aus dem Jahr 1919, Züchtung des Rebzucht-Betriebes Seyve-Villard in Saint-Vallier an der Drôme im Rhôneal. Seyval ist Träger von Resistenzgenen gegenüber dem Echten und dem Falschen Mehltau. Diese Resistenzen wurden an den Zuchtstamm Gf.Ga-47-42 vererbt.

Leistungsdaten

Mostgewicht in Oechsle



Säure in g/l



Sortenbeschreibung

Widerstandsfähigkeit

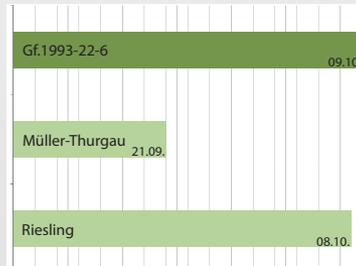
Echter Mehltau:	mittel-hoch
Falscher Mehltau:	mittel
Botrytis:	mittel
Einsparungspotential Fungizide:	bis zu 60 %

Weinbauliche Merkmale

Austrittszeitpunkt
(5-jähriger Mittelwert)



Lesezeitpunkt
(5-jähriger Mittelwert)



Wuchs: aufrechter Wuchs, geringe Geiztrieb Bildung

Traube: mittelgroß, Trauben- und Beerengröße ähnlich Riesling



Der Wein besitzt ein finesereiches Aroma mit zartem, feinwürzigem Bukett; er zeichnet sich durch eine spritzig reife Säure aus.

Informationsblatt des JKI: Rebsorte 'Calardis blanc' (Gf.1993-22-6)

Als Download finden Sie das Informationsblatt unter:

<http://www.jki.bund.de>

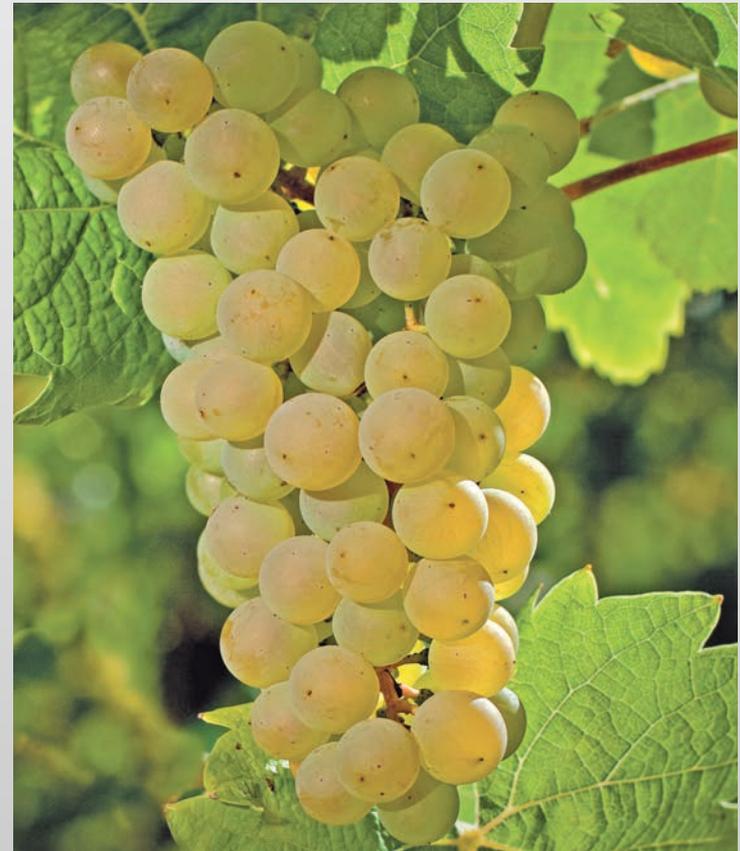
Herausgeber und Bezug:

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Rebenzüchtung, Geilweilerhof
76833 Siebeldingen, Tel.: 06345/41-0
zr@jki.bund.de

Text: Dipl. Ing. Silke Hüther, JKI



Rebsorte 'Calardis blanc' (Gf.1993-22-6)



**Fruchtiger Weißwein
mit feinwürzigem Bukett**

Abstammung

Gf.Ga-47-42

X

Seyve Villard 39-639



Gf.1993-22-6



Sortenentwicklung

- 1993:** Kreuzung
- 2000 ff:** Selektion und Prüfung in mehreren Zuchtstufen
- 2013:** Anmeldung zum Sortenschutz
- 2015:** Anmeldung zur Sortenliste

Die Eltern

Gf.Ga-47-42: Kreuzung zwischen Bacchus x Seyval, gezüchtet am Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof im Jahre 1964.

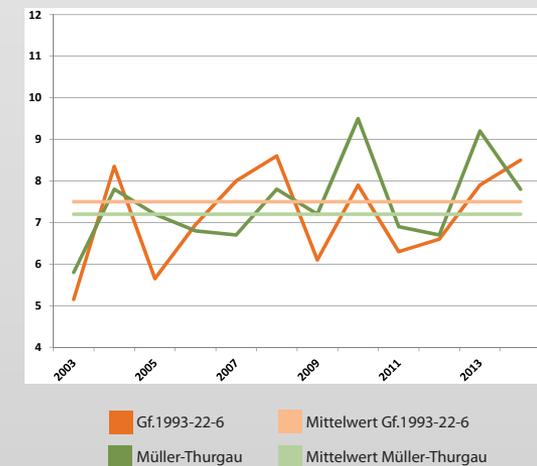
Seyve Villard 39-639: Züchtung des Rebzucht-Betriebes Seyve-Villard in Saint-Vallier an der Drôme im Rhönetal. Sie ist Träger von mittlerweile charakterisierten Resistenzgenorten. Allerdings ist ihre Abstammung bisher unbekannt.

Leistungsdaten

Mostgewicht in Oechsle



Säure in g/l



Sortenbeschreibung

Widerstandsfähigkeit

- Echter Mehltau:** mittel-hoch
- Falscher Mehltau:** hoch
- Botrytis:** mittel-hoch
- Einsparungspotential Fungizide:** bis zu 80 %

Riesel / VB 11-1189-12

Kreuzungskombination: Riesling × Resistenzpartner

Kreuzungsjahr: 1989



Austrieb: mittel bis spät

Peronospora-Festigkeit: sehr hoch

Blütezeitpunkt: mittel bis spät

Oidium-Festigkeit: mittel bis hoch

Reife: früh, ca. Anfang September

Botrytis-Risiko: gering bis mittel

starker und aufrechter Wuchs, kompakte Traubenstruktur, sehr frühe Erntereife (bereits Anfang September oft 90°Oe und mehr), bei starken Niederschlägen in der Reife besteht Botrytisanfälligkeit

Weintyp: Riesling-Typ, jedoch mit milderer Säure

Cabernet Blanc



Kreuzungskombination: Cabernet Sauvignon × Resistenzpartner

Kreuzungsjahr: 1991

Austrieb: mittel

Peronospora-Festigkeit: mittel bis hoch

Blütezeitpunkt: früh bis mittel

Oidium-Festigkeit: hoch

Reife: spät, Anfang Oktober

Botrytisrisiko: gering

kräftiger, aufrechter Wuchs, erfordert große Standweiten (Stockabstand 1,25m), schwach wachsende Unterlagen empfehlenswert, hohe Verrieselungsneigung, im Bereich der Trauben sind die Blätter nicht zu dicht, so dass immer eine ausreichende Durchlüftung der Laubwand gewährleistet ist

Traube gemischtbeerig, hohe Mostgewichte möglich, mittlere Säure, gute Frosthärte (vergleichbar mit Riesling)

Weintyp: Sauvignon Blanc Typ, je nach Reife vegetal bis exotisch, Einsatz von Holz möglich

VB Cal. 6-04

Kreuzungskombination: Sauvignon B. x Riesling x Resistenzpartner

Kreuzungsjahr: 1991



Austrieb: mittel

Peronospora-Festigkeit: sehr hoch

Blütezeitpunkt: mittel

Oidium-Festigkeit: sehr hoch

Reife: ca. 10 Tage vor Riesling

Botrytis-Risiko: sehr gering

für den Anbau auf einem breiten Boden- und Lagenspektrum geeignet, mittlerer Wuchs (vergleichbar mit Riesling), gute Holzreife und Frostfestigkeit, lockerbeerig, mittelgroße Beeren, dicke Beerenhaut, sehr säurestabil, lange Reife möglich, ab 100° Oe gleichmäßige Infektion durch Botrytis mit Edelfäulepotential

Weintyp: bewegt sich je nach Standort und Reife zwischen Scheurebe und Riesling, gutes Reife- und Entwicklungspotential

VB 32-7

Kreuzungskombination: Cabernet S. x Vitis amurensis

Kreuzungsjahr: 1990



Austrieb: mittel

Peronospora-Festigkeit: sehr hoch

Blütezeitpunkt: mittel

Oidium-Festigkeit: sehr hoch

Reife: wie Müller-Thurgau

Botrytis-Risiko: sehr gering

starker Wuchs, hängend – auch für Anbau in Umkehrerziehung geeignet, dichte Laubwand macht Teilentblätterung in der Traubenzone empfehlenswert, mittlerer Ertrag, kleine, lockerbeerige Trauben, robuste Beerenhaut, frostfest, bei Vollreife goldbraune Beeren

Weintyp: erinnert bei Vollreife an einen Blanc de Noir CB



Muscaris (FR 493-87)

Kreuzungskombination: Solaris X Muskateller

Zuchtstamnummer / Kreuzungsjahr: FR 493-87 / 1987

Austrieb: Burgunder-Sorten
Blütezeitpkt.: mit Riesling/Burgunder-Sorten
**Traubenentwkl./
Traubenschluss:** mit Riesling/Burgunder-Sorten
Weichwerden: mit Weißburgunder
Erntereife: mit Weißburgunder

Pero.-Festigkeit: sehr hoch
Oidium-Festigkeit: relativ hoch
Verrieselung: sehr gering
Stiellähme: gering bis teilweise auftretend
Traubengröße: mittel bis groß, wenig kompakt
max. Grauburgunder-Größe
Beerengröße/-dichte: mittel groß / mittel

Ertragsniveau: 70 - 80 kg/a 90-105° Oe 6,8-7,5 g/l Mostsäure

Weintyp: intensiv bukettiert, Muskat und Zitrusaromatik mit etwas rauchigen Noten, im Geschmack kräftig-stoffig, mit intensiver Säure, ca. 15-20° Oe über Muskateller-Mostgewicht